



Trainingsbaustein 6: Epochalnoten geben

Schulordnung: Grundlagen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung (§ 50, SchO)

- (1) Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung werden gemäß § 25 Absatz 1 des Schulgesetzes durch die pädagogische Verantwortung und die Freiheit des Lehrers bestimmt. Schülerleistungen sind als Schritte und Resultate im Lernprozess zu sehen.
- (2) Bei der Leistungsfeststellung und der Leistungsbeurteilung sind vielfältige mündliche, schriftliche und praktische Beiträge zu berücksichtigen. Alle zur Leistungsfeststellung herangezogenen Arbeitsformen müssen im Unterricht geübt worden sein.
- (3) Die Leistungsbeurteilung erfolgt punktuell oder epochal. Die Anzahl der Leistungsbeurteilungen kann bei den einzelnen Schülerinnen und Schülern unterschiedlich sein.
- (4) Die besonderen Belange behinderter Schülerinnen und Schüler sind zu berücksichtigen, insbesondere sind ihnen die zum Ausgleich ihrer Behinderung erforderlichen Arbeitserleichterungen zu gewähren. Satz 1 kann auch für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Lernstörungen entsprechend angewandt werden. Das Nähere regelt das fachlich zuständige Ministerium.

1. Muss ich Epochalnoten geben und wie viele? (Anzahl)

Epochalnoten sind gemäß § 50 Absatz 3 Satz 1 möglich, aber nicht verpflichtend. Es kann auch epochalnotenfreie Lernzeiten geben. Es ist unzulässig, die Epochalnoten an den Noten der Klassenarbeiten zu orientieren, da schriftliche und mündliche Schülerleistungen getrennt zu bewerten sind.

2. Was geht in die Epochalnote ein? (Leistungselemente bei der Festlegung der Epochalnote)

Die Schülerin/ der Schüler.....

- fasst zu Beginn oder im Verlauf der aktuellen Stunde die Lernergebnisse der letzten Stunde, das Kernproblem und den Ist-Stand auf dem Weg zur Lösung treffend und vollständig zusammen
- beteiligt sich aktiv und konstruktiv (qualitativ) am Unterrichtsgespräch
- bemüht sich durchgängig um deutliches Sprechen und achtet auf die Sprache
- hat seine Hausaufgaben vorbildlich erledigt oder mehr als gefordert geleistet
- arbeitet während einer Stunde wechselhaft mit und bringt gute Beiträge nur nach Aufforderung
- hat in einer Gruppenarbeit mit seiner Arbeitsgruppe gute Ergebnisse erzielt
- hat mit seiner Gruppe die Ergebnisse einer Gruppenarbeit ausgezeichnet präsentiert
- hält sich oft nicht an vereinbarte Regeln der Gesprächsführung, der Diskussion
- trägt zur Unterrichtsarbeit der aktuellen Stunde fast nichts bei
- spricht immer wieder nur zu leise und undeutlich und/oder in unvollständigen Sätzen
- hat seine Hausaufgaben nicht oder nur unzureichend erledigt
- bemüht sich nicht darum, gelernte Fachbegriffe sachgerecht zu verwenden
- ist der stillen Wesensart entsprechend zurückhaltend, aber immer bei der Sache und "am Ball"
- ist nur dann aktiv, wenn es etwas dafür gibt
- behindert die Kommunikation, weil Äußerungen nicht aufgenommen oder beachtet werden
- handelt im Team uneigennützig, bemüht sich um die anderen
- strengt sich trotz sonst sehr schwacher Leistungen unheimlich an
- war, als "Helfer" eingesetzt, den Mitschülern eine echte Stütze
- behindert das eigene Lernen und das der Lerngruppe, weil Arbeitsmaterialien nicht präsent sind
- erledigt einen Arbeitsauftrag in vorbildlicher Manier

3. Wie „mache ich Epochalnoten“? (Verfahren)

Es ist wünschenswert, die für die jeweilige Epoche relevanten Kategorien den Schülerinnen und Schülern an einem geeigneten Zeitpunkt offen zu legen. Um sich in der Vielfalt der Kategorien nicht verheddern, erscheint es sinnvoll, zunächst mit max. 5 – 6 Kategorien zu beginnen und sich entweder kurz nach jeder Stunde oder nach einer Unterrichtswoche Notizen zu jedem Mitglied der Lerngruppe zu machen (Klassen- oder Kursliste, Eintrag mit +, - oder 0)

4. Welche Probleme gibt es beim Epochalnoten-Machen? (Probleme)

- Eine besondere Herausforderung bei der Vergabe von Epochalnoten stellen diejenigen Schüler dar, deren Beiträge zum Unterrichtsgeschehen insofern ambivalent sind, als diese Schüler den Unterricht kontinuierlich vor- oder nachbereiten, jedoch das aktuelle Unterrichtsgeschehen nicht befördern, da sie keine oder nur ganz selten mündliche Beiträge in den Unterricht einfließen lassen, dabei aber im schriftlichen Bereich gute oder sogar sehr gute Leistungen erzielen.
- In diesen Fällen kann die Epochalnote nicht »gut« sein, denn sie bewertet vornehmlich die aktive Mitgestaltung des Unterrichts. Doch kann der Lehrer dies auszugleichen versuchen, indem er solche Schüler häufiger »drannimmt« (z. B. bei der Präsentation der Hausaufgaben) oder sie anregt, zusätzliche positive Leistungsnachweise (z. B. ein Referat) zu erbringen.
- Manche der genannten Aspekte weisen eine gewisse Affinität zu Disziplin und Unterrichtsstörungen auf. Auch wenn eine klare Trennung nicht immer möglich ist, muss darauf geachtet werden, dass ein Bonus oder Malus nicht als Disziplinierungsinstrument missbraucht wird, sondern in erster Linie auf Leistung und leistungsspezifische Faktoren abzielt. Auch müssen mögliche Ursachen und die Frage, ob der Beurteilte primär verantwortlich ist, bedacht werden.
- Soweit es allerdings jenseits des fachlichen Lernens um Methoden- und Sozialkompetenz geht, ist eine Bewertung im Sinne eines erweiterten Lernbegriffs legitim und auch notwendig.

5. Welche Bezugsnorm soll ich bei den Epochalnoten zu Grunde legen? (Bezugsnorm)

Die Schulordnung nimmt zur Frage, welche der drei Bezugsnormen (soziale Bezugsnorm, individuelle Bezugsnorm, kriteriumsorientierte Bezugsnorm) bei dem Verfahren des Epochalnoten-Machens Anwendung finden soll klar Stellung, nämlich alle drei.

SchO § 53 (1): Leistungen werden nach dem Grad des Erreichens von Lernforderungen beurteilt. Die Beurteilung berücksichtigt den individuellen Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler, ihre Leistungsbereitschaft und auch die Lerngruppe, in der die Leistung erbracht wird.

Die soziale Bezugsnorm ist bei der Epochalnote von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße die Beiträge des Schülers zum Gelingen und Fortschreiten des Unterrichts erfasst. Der Unterricht ist in diesem Sinne ein diskursives und damit sehr soziales Unterfangen.

6. Können meine Epochalnoten „gerecht“ sein? (Gütekriterien)

Auch wenn Epochalnoten den drei Gütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität kaum gerecht werden, so können Epochalnoten trotzdem vom Lerner als „gerecht“ empfunden werden. Nicht die harten formalen Gütekriterien sind dafür entscheidend, sondern eher die weichen kommunikativen Gütekriterien. Im Rahmen qualitativer Sozialforschung sind folgende Gütekriterien für das Verfahren des Epochalnoten-Machens und des Epochalnoten-Verkündens von entscheidender Bedeutung: Offenheit und Flexibilität, kommunikativer Charakter, Prozesscharakter, Reflexivität, Explikation und Transparenz. Die Epochalnote hat die besondere Chance, diesen Gütekriterien gerecht zu werden. Andererseits vermischt die Epochalnote fatalerweise permanent den Lernraum mit dem Leistungsraum.

7. Wie teile ich meine Epochalnoten mit? (Verfahren)

Es bieten sich grundsätzlich zwei Verfahren an:

1. Die öffentliche Mitteilung: Die Beurteilung einer „Epoche“ wird der gesamten Gruppe frontal und öffentlich mitgeteilt. Dies ist zeitsparend, kann aber auch Befindlichkeitsstörungen bei besonders sensiblen Schülerinnen und Schülern hervorrufen.
2. Die private Mitteilung: Etwas aufwändiger, aber individueller ist eine Form, in der die Epochalnote mit 2-3 Sätzen auf einer Karteikarte erläutert wird. Für jeden Schülerin/jeden Schüler ist bei dieser Form eine Karte auszufüllen. Falls sich ein Schüler/ eine Schülerin ungerecht benotet fühlt, kann er/sie sich am Ende der kommenden Stunde an die Lehrkraft wenden.

Es bieten sich auch Zwischenformen an. Auf Grund des Gütekriteriums „Kommunikativer Charakter“ ist man zur öffentlichen Mitteilung verpflichtet. Mit der Epochalnote werden gerade die Beiträge zum Unterricht als öffentliches und soziales Unterfangen bewertet.

8. Beteilige ich die Schüler bei der Notengebung? (Schülermitwirkung)

Die Noten legt grundsätzlich der Lehrer fest. Eine Einbindung der Schüler bei der Notenfindung ist erlaubt und pädagogisch sinnvoll. So ist es sinnvoll von jedem Schüler eine eigene Einschätzung einzuholen, z. B. indem er seinen Vorschlag aufschreibt, und diese mit dem Lehrervorschlag zu vergleichen.

9. Wie gehe ich mit Protesten um? (Notenbegründung)

Es empfiehlt sich, sie die Proteste in Ruhe anzuhören und gelassen zu reagieren. Vermeiden Sie, dass eine Basarmentalität aufkommt. Korrigieren Sie nicht vorschnell, sondern geben Sie sich Zeit zum Nachdenken und geben Sie Ihre Entscheidung in der darauf folgenden Stunde bekannt.

10. Gibt es alternative Verfahren?

Ein schriftliches Verfahren von C. Geller ist empfehlenswert. Dazu macht er folgende Anmerkungen:

1. Kriterien für die Leistungsbeurteilung sind *lediglich die ersten sieben* der aufgeführten Maßstäbe. Die beiden letzten dienen mir als wichtige Rückmeldung, um evtl. binnendifferenzierte Aufgaben erstellen zu können, weil SchülerInnen dauerhaft über- oder unterfordert sind.
2. Zusammen mit der Bekanntgabe der Kriterien wurden auch die darin enthaltenen zentralen Begriffe geklärt: „häufig“, „Richtiges / Falsches“, „Wichtiges / Unwichtiges“, „sorgfältig“, „präsent“ usw.
3. Ebenfalls erläutert wurde, dass die einzelnen Kriterien – was intuitiv einsichtig ist – nicht im gleichen Verhältnis zueinander gewichtet werden (z.B. „Arbeitsmaterialien“ zu „Qualität der Beteiligung“). Ein genauer Schlüssel wurde und kann auch nicht ausgegeben werden, da sich die Kriterien z. T. überschneiden oder gegenseitig bedingen (z.B. Qualität, Präsenz, Quantität, Aufmerksamkeit).
4. Zu einem nachträglichen Einzelgespräch bitte ich in der Regel, wenn die Gegenüberstellung von Selbst- und Fremdeinschätzung mehr als eine Abweichung von mehr als einem Feld ergibt.

C. Geller (Studienreferendar)

Name: _____ Fach: _____ Klasse: _____ Datum: _____

So schätze ich meine mündlichen Leistungen bei Herrn ein:

Kreuze bitte jeweils an, ob du eher der linken oder rechten Aussage zustimmst.

Ich beteilige mich sehr häufig am Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich beteilige mich selten am Unterricht
Ich sage sehr häufig etwas Richtiges und für den Unterricht Wichtiges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich sage häufig etwas Falsches oder für den Unterricht Unwichtiges
Meine Hausaufgaben mache ich immer sehr sorgfältig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Meine Hausaufgaben mache ich häufig nicht oder mit wenig Sorgfalt
Die Ergebnisse der letzten Stunde habe ich immer präsent	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich weiß häufig nicht mehr, was wir letzte Stunde gemacht haben
Ich höre anderen aufmerksam zu, lasse sie aussprechen und melde mich, wenn ich etwas sagen möchte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich höre anderen häufig nicht zu, unterbreche sie und spreche dazwischen, ohne mich zu melden
Meine benötigten Arbeitsmaterialien habe ich immer vollständig dabei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Meine benötigten Arbeitsmaterialien vergesse ich häufig ganz oder teilweise
Ich arbeite gut mit anderen zusammen, helfe ihnen und suche nach gemeinsamen Lösungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich arbeite nicht sehr gut mit anderen zusammen, sondern versuche vor allem meinen eigenen Kopf durchzusetzen
Ich brauche für Aufgaben im Unterricht häufig weniger Zeit als andere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich brauche für Aufgaben im Unterricht häufig mehr Zeit als andere
Insgesamt strengte ich mich im Unterricht sehr an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Insgesamt strengte ich mich im Unterricht nicht besonders an

Insgesamt würde ich mir für meine mündlichen Leistungen folgende Note geben:

1	2	3	4	5	6
----------	----------	----------	----------	----------	----------